




LOKAL, GLOBAL

Als erster Europäer wird Thomas Mölg bei der Jahrestagung der American Geophysical Union zum besten Nachwuchswissenschaftler in der Klimaforschung gekürt.

Diese Auszeichnung durch die einflussreichste internationale Fachgesellschaft ist eine besondere Ehre für einen österreichischen Wissenschaftler“, sagt Thomas Mölg, der im Dezember in San Francisco den „2009 AGU Cryosphere Young Investigator Award“ erhält. Der Tiroler Forscher wird für seine Beiträge zur Erforschung des Energiehaushalts von Gletschern und deren Wechselwirkung mit dem Klima ausgezeichnet. „In meinen Forschungen versuche ich, lokale Messdaten von tropischen Gletschern mit der großräumigen Klimadynamik in einen Zusammenhang zu bringen“, erklärt Mölg. Diesen einzigartigen Ansatz hat er in der Forschungsgruppe um Prof. Georg Kaser vom Institut für Geografie und in Kooperation mit Kollegen am Institut für Meteorologie der Uni Innsbruck in den letzten Jahren mitentwickelt. Die enge Verbindung von Glaziologie und Atmosphärenwissenschaften ermöglicht einen breiteren Blick auf den Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und den Veränderungen von Gletschern.

SCHLÜSSEL IM KLIMASYSTEM

Ausgehend von lokalen Messungen analysieren die Forscher mit aufwendigen Wetter- und Klimamodellen die klimatischen Zusammenhänge auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. So konnten Mölg und seine Kollegen zum Beispiel zeigen, dass der seit über 100 Jahren anhaltende Rückzug der Gletscher am Kilimandscharo vor allem mit einem Rückgang der Niederschläge und weniger mit einer Temperaturzunahme am Gipfel des Berges zusammenhängt. „Die Verhältnisse im Indischen Ozean haben einen großen Einfluss auf das Klima in Ostafrika. Bringen die Luftmassen weniger Feuchtigkeit ins Hinterland, wirkt sich das über Wolken- und Niederschlagsbildung stark auf die Massenbilanz der Gletscher am Kilimandscharo aus. Wir haben an diesen Gletschern einen Schlüssel im Klimasystem identifiziert, mit dessen Hilfe wir verstehen, wie die globale Erwärmung zur Verschiebung von Niederschlagszonen in den Tropen führt“, so Mölg. cf 

TIROL EHRT ÖKONOMEN



Der Ökonom Matthias Sutter erhielt im Dezember den mit 14.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis des Landes Tirol. Sutter befasst sich vor allem mit experimenteller Wirtschaftsforschung, Wirtschaftspsychologie und Spieltheorie. Die Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ reihte ihn an vierter Stelle der besten Nachwuchswissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Sutter studierte in Innsbruck Theologie und Volkswirtschaftslehre und lehrt seit 2006 als Professor am Institut für Finanzwissenschaft.

Die Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ reihte ihn an vierter Stelle der besten Nachwuchswissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Sutter studierte in Innsbruck Theologie und Volkswirtschaftslehre und lehrt seit 2006 als Professor am Institut für Finanzwissenschaft.

BOLTZMANN-PREIS



Die Österreichische Physikalische Gesellschaft hat heuer ihre wichtigste Auszeichnung, den Ludwig-Boltzmann-Preis, an den Innsbrucker Theoretiker Andrew Daley verliehen. Er beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wie kalte Atome in optischen Gittern für den Bau von Quantencomputern und Quantensimulatoren verwendet werden können. Der gebürtige Neuseeländer ist seit 2002 in der Forschungsgruppe um Prof. Peter Zoller tätig.

L'ORÉAL STIPENDIUM

Michaela Aigner aus der Forschungsgruppe um Ronald Micura erhielt Mitte November ein mit 15.000 Euro dotiertes L'Oréal Österreich Stipendium. Ihr Ziel ist es, mit Hilfe einer durch



eine Azidgruppe veränderten RNA neue Möglichkeiten dafür zu schaffen, die Interaktion von Nukleinsäuren untereinander sowie von Nukleinsäuren mit Proteinen untersuchen zu können.